



**50 Jahre  
Villinger  
Rietvögel**

1958 - 2008

## **Herzlichen Dank**

Allen unseren Freunden, Gönnern und Spendern die uns geholfen haben, die Rietfasnet in den vergangenen Jahren zu gestalten und uns dazu mit Geld- und Sachspenden großzügig unterstützt haben bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich.

### **Impressum:**

**Texte:** Peter Lins, Günter Moser, Gerhard Schneider, Barbara Stern, Frank Ummenhofer,

**Redaktion:** Ingrid Beck-Volk, Karlheinz Fischer, Albert Helmstädter, Peter Lins, Klaus Paulus, Barbara Stern, Frank Ummenhofer, Dieter Wacker

**Grafische Gestaltung :** Albert Helmstädter,

**Druck:** Grafische Betriebe Revellio GmbH



## Ein echter Vorzeigeverein

Die Fasnet in Villingen-Schwenningen wird neben den großen Vereinen vor allem durch diejenigen Gruppen geprägt, die in den vergangenen Jahrzehnten in ganz besonderer Weise dazu beigetragen haben, den ohnehin schon großen Schatz der Fasnet mit neuen Traditionen noch farbenfroher und reicher zu gestalten. Die Villingen 'Rietvögel' sind diesbezüglich ein echter Vorzeigeverein – seit nunmehr 50 Jahren. Sie haben die Fasnet im Riet zu einer echten Villingen Marke gemacht.

In narrengeschichtlichen Kategorien gelten 50 Jahre zwar noch als eher jung, dennoch sind die 'Rietvögel' längst etabliert. Jedes Jahr locken sie mit ihrem Treiben Tausende von Besuchern an und gehören somit zum festen Inventar unserer Fasnet,

das keiner mehr missen will.

Dafür, für diese Bereicherung des kulturellen Lebens unserer Stadt, gebührt Ihnen der Dank aller Bürgerinnen und Bürger. Das gilt ganz besonders für die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, für die ich stellvertretend nur den langjährigen – und in diesem Jahr leider viel zu früh verstorbenen – Vorsitzenden Günter Moser nennen möchte. Mit Ihrem Einsatz und Ihrer Leidenschaft, die ansteckt, erweisen Sie unserer Gemeinschaft einen Dienst, den man mit Geld kaum bezahlen kann. Nicht nur zur Fasnet, sondern das ganze Jahr hindurch geben Sie den Menschen etwas, das zu dem Kostbarsten zählt, was man erleben kann: eine geistige Heimat. Traditionsbewusstsein und Gemeinschaftssinn gehen hier eine harmonische Verbindung ein, die einfach begeistert.

Daher wünsche ich den 'Rietvögeln' auch weiterhin alles Gute: für die nächsten 50 Jahre und darüber hinaus. Schon jetzt freue ich mich, schon bald wieder mit Ihnen rufen zu dürfen: »Krah, Krah, Krah«.

**Dr. Rupert Kubon**  
**Oberbürgermeister**  
**Villingen-Schwenningen**



## Erfolgsgeschichte

Was 1957 bei einem Frühschoppen begann und durch den Eintrag 1968 in das Vereinsregister festgeschrieben wurde, ist eine kleine Erfolgsgeschichte, auf die wir alle stolz sein dürfen. „de Rietvogel e.V.“ wird 50 Jahre alt!

Die Gründer unseres Vereines wären sicher stolz darauf, was aus den Anfängen in einer bestimmt nicht einfachen Zeit gewachsen ist.

Dazu waren jedoch viele helfende Hände nötig. Und sie waren da!

Immer wieder fanden sich Frauen und Männer bereit anzupacken, zu helfen und auch Verantwortung zu übernehmen. Nur so ist es uns gelungen, die schon seit langem zur Tradition gewordene Fasnet im Riet im Sinne unserer Gründer

fortzuführen.

So sind die Katerbefreiung am Fasnetsunntig, der Rietobed, unsere Rietwieberkapelle, die Rietbolli-zei, die Vogelgruppe und auch unser „Bunker“ aus der Villingener Fastnacht nicht mehr wegzudenken.

Besonders zu bemerken ist die freundschaftliche Verbundenheit mit den großen und kleinen Fasnetvereinen, die sich im Laufe der Jahre entwickelt hat.

Wir werden dieses Jubiläum aber auch im Gedenken an unseren ehemaligen Rietbürgermeister Günter Moser begehen, der überraschend im Jahr 2007 verstorben ist. Mitten in den Festvorbereitungen wurde er aus unserer Mitte gerissen. So sehen wir es als Verpflichtung, unser Jubiläum auch in seinem Sinne zu begehen.

Im Namen aller Rietvögel darf ich Sie, liebe Gäste, herzlich bei uns begrüßen. Feiern Sie etwas mit uns und besuchen Sie unsere Fasnet im Riet.

**Frank Ummenhofer**

**Rietbürgermeister**

**Verein de Rietvogel e. V.**



## **Bereicherung der Fasnet**

Die Rietvögel feiern in diesem Jahr ihr 50. Vereinsjubiläum. Hierzu gratuliere ich im Namen der Historischen Narrozunft Villingen 1584 e. V. herzlich.

Der kleine Vogel aus dem Riet hat sich in 50 Jahren zu einem Paradiesvogel entwickelt, der die Villingener Fasnet mit Einfallsreichtum und Esprit bereichert. Die Rietwieber überzeugen ebenso mit Chic und Charme wie mit ihren musikalischen Darbietungen, die Rietbollizei sorgt für die nötige Ordnung im Rietviertel und der Rietball stellt alljährlich einen Höhepunkt der Villingener Saalfasnet dar.

All das und vieles mehr ist nur mit einem funktionierenden Team möglich, was das Geheimnis des

Erfolges der Rietvögel ist. Wir sind überzeugt davon, dass Frank Ummenhofer und Klaus Paulus diese Stärke des Vereins weiter ausbauen werden.

Die Narrozunft Villingen pflegt seit Jahren eine sehr enge, ja freundschaftliche Beziehung zu den Rietvögeln.

Als direkte Nachbarn im Riet wünschen wir dem Verein zum Start in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts seines Bestehens eine erfolgreiche Zukunft. Das „Krah – Krah“ ist unverzichtbarer Bestandteil des Rietviertels und der Villingener Fasnet – möge es für immer durch unser Städtle hallen.

**Joachim Wöhrle**

**I. Zunftmeister**

**Historische Narrozunft Villingen 1584 e. V.**



## Honorige Katzen aus dem Riet

Im Namen der Katzenmusik „Miau“ Villingen 1872 e. V. darf ich den Rietvögeln zu ihrem 50-jährigen Bestehen recht herzlich gratulieren. Es ist eine Freude, mit welcher Begeisterung junge und gereifte Krakes ihr Vereinsbrauchtum in Ehren halten. Angeführt von dem Rietbürgermeister beleben sie jedes Jahr das so genannte „Närrische Riet“ mit Ihrer einzigartigen „Weschänke“.

Die Rietvögel und die Katzenmusik verbinden enge Bande, da viele honorige Katzen aus dem Riet stammen.

Freundschaften werden über Jahre gepflegt. Ein Höhepunkt ist am Fasnetsunntig die gemeinsam

vorbereitete Katerbefreiung aus dem Romäusturm.

Ich, selber ein Rietvogel, bete für Kaiserwetter für euer geplantes Vorhaben im Riet und wünsche der Vorstandschaft sowie allen Rietvögeln ein supertolles Jubiläumsjahr.

**Heinz Klingele**

**Vereinsvorsitzender**

**Katzenmusik Verein „Miau“**

**Villingen 1872 e.V.**



## **Nicht mehr wegzudenken**

Die Rietvögel aus dem Herzen der Villingener Altstadt verkörpern ein wichtiges Stück Villingener Fasnettradition. Wer kann sich nicht begeistern für die prächtige Präsentation des Vereins, der einen ganz ursprünglichen Bestandteil der Villingener Fasnet darstellt.

Seit nunmehr fünf Jahrzehnten erfreuen die Rietvögel mit ihrem Rietbürgermeister, der Katzenmutter, ihrer Rietbollizei, den charmanten Damen der Rietwieberkapelle und dem Krakes mit Vogelgruppe das närrische Volk Villingens.

Das in jedem Jahr über die Fasnet fein geschmückte Viertel rund um den Romäusturm, der Fasnetball der Rietvögel und die Mitwirkung an den Umzügen prägen das tolle Erscheinungs-

bild Villingens in der fünften Jahreszeit mit. Die Rietvögel sind aus dem Bild der Villingener Fasnet nicht mehr wegzudenken. Dem Verein, dessen Vorstandschaft und allen Mitwirkenden wünsche ich alles Gute für das Jubiläumsjahr und für die Zukunft weiterhin die Begeisterung, euren wichtigen Beitrag zur fastnächtlichen Kultur der Stadt Villingen beizutragen.

Ich freue mich, dass die Rietvögel und die Glonki-Gilde in Jahr 2008 ihr Jubiläum feiern können und übermittle herzliche Glückwünsche im Namen der Vorstandschaft und des Rates der Glonki-Gilde mit dreifachem Rhabarber Ahoi!

**Jörg Biermann**

**Glonkivatter**

**Glonki-Gilde Villingen**



## Kein Frischling mehr

Liebe Narrenfreunde und Nachbarn, liebe Rietvögel, es war uns eine Freude, nachdem wir 1997 das Glück hatten, in einem der ältesten Stadteile, dem Villingen Riet, uns mit dem Hexenstüble anzusiedeln zu dürfen und somit Eure unmittelbaren Nachbarn zu werden.

Gegenseitige Rücksichtnahme und Akzeptanz und ein gutes Miteinander haben über die Jahre eine Narrenfreundschaft wachsen lassen. Viele gesellige, schöne Stunden durch gegenseitige Besuche an der Fasnet und anderen Festen sowie interessante Gespräche mit dem damaligen Rietbürgermeister Günther Moser sorgten für eine gute Zusammenarbeit.

Deshalb ist es mir eine Ehre Euch für die Freundschaft zu danken und Euch Rietvögeln zum 50. Geburtstag zu gratulieren.

Wenn man ein Vereinsjubiläum von 50 Jahren feiert, kann man sicher behaupten kein Frischling mehr zu sein, sondern schon viele Erfahrungen gesammelt zu haben.

Erfahrungen, um dieses Jubiläum zu organisieren und durchzuführen.

Wenn man dann noch auf die Hilfe einer so großen Mitgliederzahl, einer eigenen Rietbollizei, sowie einer eigenen charmanten Rietwieberkapelle zählen kann, dann kann dieses Fest sicherlich gebührend gefeiert werden.

Wir, die Hexenzunft Villingen, gratulieren von dieser Stelle dem Geburtstagskind und wünschen den Rietvögeln für die Jubiläumsfeierlichkeiten und die weitere Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

**Hans-Peter Wensorra**

**I. Vorsitzender**

**Hexenzunft Villingen e.V.**





## **Prachtvoll am Umzug**

50 Jahre Rietvögel – das heißt für mich 50 Jahre gut organisierte Fasnet im Riet, unter anderem durch das originelle Schmücken der Rietgasse, die Mitwirkung beim Katerempfang durch die „Rietbollizei“, die Rietwieberkapelle mit ihren originellen Musikinstrumenten, die stets wachsende Vogelgruppe, den Rietobed und die Bunkerfasnet mit ihren Programmeinlagen.

In diesem Zusammenhang präsentieren sich die Rietvögel mit ihren Fuß- und Wagengruppen immer wieder prachtvoll an den Umzügen in Villingen.

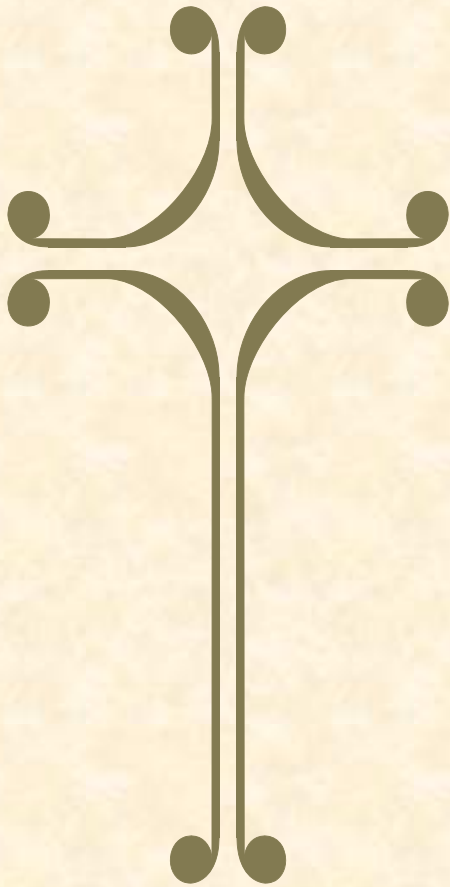
Das stellt für mich den Beweis dar, wie traditionelle Fasnet auch in kleinen Vereinen lebendig und erhaltend gelebt werden kann.

Im Namen aller kleinen Vereine der Villingener Zuggesellschaft möchte ich den Rietvögeln recht herzlich zum Jubiläum gratulieren und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg bei der Gestaltung des Vereinslebens im Sinne der Villingener Fasnet wünschen.

**Jürgen Sulzmann**

**Vertreter der Kleinen Vereine**

**Zuggesellschaft Villingen e.V.**



Wir gedenken  
unserer verstorbenen  
Mitglieder und Freunde  
in Dankbarkeit  
und Treue.

## Die Vereinsgeschichte

Der Verein „de Rietvogel“ wurde 1958 gegründet. Was zunächst als lose Fasnetgesellschaft klein anfang, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer festen Größe in der Villingener Fasnet.

Im Jahre 1957 ging Bernhard Moser, beauftragt von der Katzenmusik, mit einer Schelle durchs Riet und bat die Anwohner, sie mögen doch am Fasnachtssonntag Wäsche über die Straße hängen. Als Begründung wurde angegeben, dass die Katzenmusik in diesem Jahr ihren Kater zum ersten Mal im Riet suche. Das ließen sich die Rietbewohner nicht zwei Mal sagen. Schnell fand sich eine lose Vereinigung von 5 Rietbewohnern. Festlich geschmückt mit allerlei älteren Wäschestücken zeigte sich die Rietgasse von ihrer besten Seite.

Nachdem das Katzenheer am Sonntag den Kater an der Stadtmauer gefunden hatte, zog es durch das Riet zu seinem Generalappell.

Hermann Hupfer, genannt de „Stumpeschriener“,



Otto Armbruster („Stampferle“) und Hermann Hupfer („Stumpeschriener“)

begleitete die Katzenmusik mit seiner Drehorgel, assistiert von Rietfriseur Otto Armbruster sen., bekannt als „Stampferle“ mit seiner goldenen Stimme.

Die Katzenmusik war begeistert von der Art und Weise, wie sich das Riet präsentierte und mit-



*Katers Domizil — der Romäusturm*

machte. Es folgte die Bitte, dies doch im nächsten Jahr zu wiederholen, was auch prompt in die Tat umgesetzt wurde. Der Kater wurde dann 1958 im Gebäude der ehemaligen „Volksküche“ gefunden und mit großem Hallo von der Katzenmusik empfangen.

Der damals amtierende Generalfeldmarschall, Hermann Ummer, war sichtlich von dem Engagement der Rietbewohner angetan. Deshalb kam der Gedanke auf, dem Kater das Jahr über den Romäusturm als Domizil zu überlassen und ihn immer am Fasnachtssonntag zu befreien. Die Macher im Riet gründeten 1958 den noch nicht rechtsfähigen Verein „de Rietvogel“. Wie kam der Verein zu diesem Namen? Im ältesten Stadtviertel Villingens wurden die Bewohner seit jeher „Rietvögel“ genannt. Verantwortlich dafür waren die vielen Dohlen, die in und um den Romäusturm in großer Anzahl nisteten. Nachdem also die Riet-Bürger schon immer den Beinamen



*Ein Teil der Gründungsmitglieder beim Katerempfang am Romäusturm*



*Einer der ersten Auftritte der Rietwieberkapelle beim Kapppeobed im Gasthaus Ott*

„Rietvögel“ mit sich herumtrugen, war es nahe-  
liegend, den Verein auch so zu benennen.

Gründungsmitglieder waren:

Otto Armbruster sen., Hermann Fleig, Johann  
Grießhaber, Hermann Hupfer, Irmgard Langenba-  
cher, Bernhard Moser, Hermann Moser, Wilhelm  
Moser, Paul Schwarzwälder und Erwin Ummen-  
hofer. Johann Grießhaber, genannt „Goldjohann“,  
wurde zum Bürgermeister „Johannes I.“ ernannt.  
Dass sich die Rietvögel in einem raschen Tempo  
zu einem sehr gefestigten Verein entwickelten,

war einem glücklichen Umstand zu verdanken.  
Alle Aktiven kannten sich seit vielen Jahren,  
wohnten seit Jahrzehnten im Riet und waren  
schon immer eine verschworene Gemeinschaft.

Damit der Kater Miau auch gepflegt und gut ge-  
nährt auf die Fasnet gehen konnte, musste natür-  
lich eine Katzenpflegemutter gefunden werden.  
Dies gelang in der Person von Irmgard Langenba-  
cher, die diese „schwierige“ Aufgabe auch bes-  
tens meisterte.

*Der „Storze-Ernst“,  
Wirt im Gasthaus  
zum Ott*



Nachdem sich die närrischen Rietbewohner das  
Jahr über öfters am Stammtisch im Gasthaus  
„Ott“ trafen, war der Weg vorgegeben, am

Am Abend des Fasnachtssamstages einen Kappenabend zu veranstalten. Bald begeisterten die ersten witzigen und unterhaltsamen Vorträge die Besucher. In Ernst Storz, dem Gastwirt im „Ott“,



*Hans Zimmermann, Otto Armbruster und Günter Moser mit einer Proklamation im Ott*

hatten die Rietvögel ein gutes Vorbild, was Vorträge und närrische Begebenheiten anbelangte. Auf diese Weise entstand im Jahre 1961 der beliebte „Rietobed“, stets vor vollem Hause. Diese Veranstaltung wurde schnell zu einem Selbstläufer und die Rietvögel feierten den Abend

am selben Wochenende wie die Katzenmusik ihren Ball in der Tonhalle.

Auftritte von Bernhard Moser, der sich als Komödiant und Ansager betätigte, von Ernst Meder, Ernst Storz, Otto Armbruster jun. sowie Hugo Faller zählten zu den humoristischen Höhepunkten des Rietobeds. Als Musiker fungierte Erhard Fleig, genannt „Scheme“, mit seinem Akkordeon. Seit 1982 findet diese Veranstaltung im Münsterzentrum statt, weil das Gasthaus „Ott“ inzwischen viel zu klein geworden war. Aber auch die heute zur Verfügung stehenden 400 Plätze reichen oft nicht aus, um allen Interessenten eine



*Rietbürgermeister und „Stumpeschriener“ Hermann Hupfer und Anna Weber im Rietbunker*

Eintrittskarte zu sichern.

Im Jahre 1962 feierte die Katzenmusik ihren 90. Geburtstag. Dazu wollte man etwas Besonderes bieten und entschloss sich, ausschließlich im Riet in Garagen und Erdgeschossräumen alte Villinger Wirtschaften neu aufleben zu lassen. In der Werkstatt von Hermann Fleig wurde die Wirtschaft „Zum Bad“, die sich in früheren Jahren



*Die Besenwirtschaft „Rietbunker“ wurde 1981 einmalig in die Zehntscheuer verlegt*

auch in diesem Haus befand, über die Fasnettage geöffnet.

Bei Hermann Hupfer lud der „Wurster Emil“



*Hermann Hupfer und Johann Griebhaber am Umzug*

zum Imbiss und bei Johann Griebhaber war der „Goldene Adler“. In der Garage von Wilhelm Moser gab es das Café zur „Chinesischen Nachtigall“ und bei Karl und Irmgard Langenbacher lud



*Kindergruppe beim Umzug*

die Bierschenke „Zum Michelturm“ ein. Seit jenem Jahr fanden die Rietvögel immer irgendwo eine Werkstatt oder einen leer stehenden Raum, um ihre Besenwirtschaft über die höchsten Feiertage einzurichten. Die alte Volksküche am Romäusturm, die Zehntscheuer, das ehemalige Gasthaus „Fässle“, Leiperts Nudelfabrik (heute das Vereinsheim des Alpenvereins), die frühere Schreinerwerkstatt von Hermann Hupfer (der erste „Rietbunker“) und seit vielen Jahren die ehemalige Autowerkstatt Ummenhofer sind als Fasnetdomizile zu nennen. Heute ist der „Rietbunker“ beim Fasnetpublikum sehr beliebt und begehrt.

Seit 1960 nehmen die Rietvögel am Fasnetdienstag am großen Umzug teil. Anfangs noch als Gruppe innerhalb der Katzenmusik, ab 1968 dann als eigenständiger Verein. Seit 1999 beteiligt sich am Schmotzigen Donnerstag auch eine Kindergruppe am Umzug. Im Lauf der Jahre wurden neue Ideen geboren. So gibt es seit 1968 die Rietwieber-Damenkapelle, die seit 1970 offiziell im Verein

den „Takt vorgibt“. Seit Gründung bis zum Jahre 1988 war Maria Moser, die Frau des Rietschreibers Wilhelm Moser, Dirigentin. Ingrid Beck mit ihrem Akkordeon gibt bis heute den Ton an. Die Musikerinnen sind bei vielen Veranstaltungen gern gesehene Gäste und sie kommen beim Publikum bestens an. Sie sind aus dem Vereinsleben



*Johann Griebhaber und Otto Armbruster senior beim „Internationalen Frühschoppen“ in der Seniorenbegegnungsstätte*



nicht mehr wegzudenken.

Der beliebte „Internationale Frühschoppen“ am Morgen des Fasnachtstages vereinigt die gesamte Villingener Narrenprominenz zu einem gemütlichen Hock.

Erstmals gab es diesen Frühschoppen im Jahre 1965 im damaligen Gasthaus „Fässle“.

Heute findet er in der Altentagesstätte beim Romäusturm statt. Jahr für Jahr kann der Rietbürgermeister auch internationale Gäste aus den Partnerstädten beim Frühschoppen willkommen heißen.

Natürlich braucht eine „autonome Gemeinde“ wie das Riet an der Fasnet eine eigene Polizei. Die ersten „Rietbollizisten“ waren „Stampferle“ Otto Armbruster und Bernhard Moser, die mit strenger Miene ihr Amt ausübten. Heute ist aus der Rietbollizei eine ganze Kompanie geworden, die viele wichtigen Arbeiten im Verein übernimmt.

**Günter Moser**

**Rietbürgermeister,**

verstorben 14. Januar 2007



*Im Juli 1998 besuchte die Rietbollizei mit 12 Mann und 3 Kindern die Kollegen von der richtigen Polizei beim Tag der offenen Tür in der Waldstrasse.*

Anmerkung:

Als sich vor einigen Jahren eine Arbeitsgruppe zur Erstellung dieser Chronik zusammenfand, erklärte sich der damalige Rietbürgermeister Günter Moser bereit, die Vereinsgeschichte für dieses Buch zu erarbeiten. Er verfügte über das notwendige Hintergrundwissen, das hiermit wiedergegeben wird und somit auch als Vermächtnis von Günter Moser der Zukunft erhalten bleibt. Günter Moser hat diesen Beitrag noch wenige Tage vor seinem Tode fertiggestellt.

## Nachruf



Günter Moser kam als echter Rietvogel 1941 in der Rietgasse zur Welt, wo er seine Kindheit und Jugend verbrachte. Seine tiefe Verbundenheit zum Riet und dessen Bewohnern war Zeit seines Lebens immer spürbar. Durch seine offene und herzliche Art, aber auch durch seine Kompetenz und Umsicht war er ein guter Freund und geschätzter Gesprächspartner.

Als 1958 der Verein der Rietvögel gegründet wurde, half er mit, den Verein zu dem zu machen, was er heute ist. Bei der Gründung der Rietwieber war er zur musikalischen Unterstützung mit seinem Bruder Hubert dabei.

Ob beim Kappeobed im Ott, Fidelisheim oder Münsterzentrum, wer erinnert sich nicht gerne an die vielen gelungenen Auftritte. Auch bei den Katerempfangen trug er maßgeblich zu deren Gelingen bei.

Während seiner Amtszeit als erster Vorstand und Rietbürgermeister führte er den Verein mit Umsicht und Kompetenz. Er sorgte dafür, daß der Verein eine feste Instanz im Villingen Fasnetskalender wurde. Mit ihm verlieren wir einen guten Freund.

### Die Rietvögel



### **Ein Teil der Vereinsmitglieder aus den Gründungsjahren**

*(Hintere Reihe von links nach rechts)*

*Paul Schwarzwälder, Mella Fleig, Lisbeth Herbst, Fritz Spiegelhalter, Werner Echle, Johannes I. (Johann Griebhaber), Hermann Moser, Hugo Faller, Lisbeth Faller, Irmgard Langenbacher, Agnes Moser, Rosa Schwarzwälder, Marie Ummenhofer, Hans Moser, Herbert Nerlinger, Siegfried Hupfer, Erwin Ummenhofer.*

*(Vordere Reihe von links nach rechts)*

*Anna Weber, Rietvogel, Bernhard Moser, Otto Armbruster*



**Jubiläumsabend zum 25-jährigen Bestehen:**

*(von links) Hermann Hupfer, Günter Moser, Wilhelm Moser, Otto Armbruster senior, Anna Weber, Otto Armbruster junior, Erwin Ummenhofer, Hans Zimmermann, Bernhard Moser*

## Sie führten den Verein seit seiner Gründung



### 1. Rietbürgermeister

Johann Grießhaber (Johannes I.—Goldjohann)

Amtszeit von 1958 bis 1970

verstorben 5. Oktober 1994



### 2. Rietbürgermeister

Hermann Hupfer (Stumpeschriener)

Amtszeit von 1971 bis 1978

verstorben 28. März 1986



### 3. Rietbürgermeister

Erwin Ummenhofer (Tschampedisi)

Amtszeit von 1979 bis 1996

verstorben 9. November 1998



### 4. Rietbürgermeister

Günter Moser

Amtszeit von 1997 bis 2007

verstorben 14. Januar 2007

# Die Vorstandsmitglieder der letzten 50 Jahre

## Die ersten Vorstandsmitglieder waren:

**Rietbürgermeister** Johannes Grießhaber

**1. Rietrat** Hermann Hupfer

**2. Rietrat** Hermann Fleig

**Technischer Rat** Erwin Ummenhofer

**1. Rietschreiber** Wilhelm Moser

**2. Rietschreiber** Irmgard Langenbacher

**1. Rietrechner** Paul Schwarzwälder

**2. Rietrechner** Hermann Moser

**1. Polizeirat** Otto Armbruster senior

**2. Polizeirat und Ansager** Bernhard Moser

## Die ersten Ausschussmitglieder waren im-

### Technischen Ausschuss

Siegfried Hupfer, Günter Moser,

Karl Langenbacher, Ottmar Muschal

### Vergnügungsausschuss

Hermann Moser, Irmgard Langenbacher,

Melanie Fleig, Lisbeth Faller, Hugo Faller,

Hans Zimmermann, Otto Armbruster junior.

## Nachfolger waren seither

(in der aufgeführten Reihenfolge):

### Rietbürgermeister

Hermann Hupfer, Erwin Ummenhofer,

Günter Moser (Bilder auf Seite 21)

### Stellvertretende Vorsitzende

Hugo Faller, Günter Moser, Frank Ummenhofer

### 1. Rietschreiber

Erika Spiegelhalter, Ingrid Beck-Volk,

Claudia Hummel

### 2. Rietschreiber

Hans Zimmermann, Else Hornstein, Barbara Stern

### 1. Rietrechner

Franz Grüßer, Peter Lins

### 2. Rietrechner

Hans-Jörg Schwarzwälder, Barbara Stern, Hans

Zimmermann, Klaus Paulus, Torsten Trommler

### Beisitzer

(in alphabetischer Reihenfolge):

Otto Armbruster senior, Hans Martin Csano, Peter

Haas, Siegfried Hupfer, Peter Lins, Gisela Mo-

ser, Günter Moser, Martina Müller, Bernhard Müll-

häuser, Gerhard Schneider, Erwin Ummenhofer,

Frank Ummenhofer, Gebhard Ummenhofer.

**Die jeweiligen Ausschüsse wurden seit einigen Jahren durch die Beisitzer in wechselnden Aufgabenbereichen besetzt.**

## Vorstand im Jubiläumsjahr



Von links:

*Peter Haas (Beirat), Frank Ummenhofer (Rietbürgermeister), Peter Lins (1. Rietrechner), Stefan Golinske (2. Rietrechner), Martina Müller (Beirat), Bernhard Müllhäuser (Beirat), Gisela Moser (Beirat), Gerhard Schneider (Beirat), Albert Helmstädter (Beirat), Claudia Hummel (1. Rietschreiber), Barbara Stern (2. Rietschreiber), Jürgen Hermanutz (Beirat), Klaus Paulus (2. Vorstand)*

## Die Fasnetfiguren der Rietvögel



**Die Eule (links), der Krakes (Mitte hinten), der Dompfaff (rechts), das Kinderhäs (vorne)**



## Die Vogelgruppe

Wer sich früh morgens oder in der Dämmerung im Riet aufhält, der kann sie sehen: Die wahrhaftigen „Rietvögel“, wie sie mit viel Geschrei ihre Kreise um den Romäusturm ziehen. Und da es im Riet vor 50 Jahren nachts noch wesentlich ruhiger war als heute, brachten sie sicherlich so manchen Bewohner um den wohlverdienten Schlaf. Vielleicht erging es ja dem einen oder anderen Vereinsgründer der „Rietvögel“ genauso. Man wurde aufmerksam auf diese Vögel, die immer und überall präsent waren und sind. Meist handelte es sich um Dohlen, eine Rabenart, die den Romäusturm bevölkerten und dort auch ihre Nistplätze hatten. Was lag da also näher als solch einen „Krakes“ zum Wahrzeichen des Vereins zu machen.

Der „Krakes“ im Verein ist ein schwarzer Geselle mit einer grauen Brust und roten Beinen. Sein Federkleid besteht aus schwarzen Filzstreifen, deren halbrunde Ausstanzungen dachziegelartig auf Hose, Jacke und Flügel aufgenäht sind.



**Der Krakes, das Wahrzeichen des Vereins**

Schwarze Schuhe und Handschuhe vervollständigen das Erscheinungsbild. Das Gesicht wird von einer ebenfalls schwarzen, aus Lindenholz gefertigten Vogelschale verdeckt, sodass der Hästräger unerkannt bleibt und die Anonymität gewahrt wird.

Die erste naturgetreue Schale fertigte Schemenschnitzer Burger aus Elzach. Dieses Modell ist bis heute die Grundlage für alle weiteren Schemen. Derzeit werden die Masken von Hermann Schlenker gefertigt.

Im Schnabel trägt der Krakes einen Wurm als Wegzehrung. Auch das Publikum am Umzugsweg wird gepflegt. Und so ist es dem lustigen Vogel eine Freude, den Zuschauern aus seiner gut gefüllten „Schnupfdose“ einen Leckerbissen anzubieten. So mancher Zuschauer musste jedoch schon die bittere Erfahrung machen, anstatt einer Süßigkeit einen Mehlwurm verschluckt zu haben, was ihn noch im Nachhinein einen Schauer über den Rücken jagt.

In den ersten Jahren nahm nur ein Rietvogel am Umzug teil. Später bestand die Vogelgruppe ausschließlich aus Rabenvögeln. Da der Verein je-



**Krakes-Schale** aus Holz geschnitzt mit Wurm im Schnabel als „Wegzehrung“

doch ständig wuchs und sich immer mehr Mitglieder an der aktiven Fasnet beteiligen wollten, entschloss man sich, auch anderen Vogelarten, die im Riet beheimatet sind, in die Gruppe zu integrieren.

Da ist zunächst die Eule mit ihrem braunen Gefieder und der hellbraunen Brust. Sie besticht besonders durch die braune Schiene mit dem gelben Schnabel und den großen gelb umrandeten Augen. Im Schnabel trägt sie eine Maus, sodass auch sie während des Umzugs nicht Hunger leiden muss.

Die kleinen, eben erst aus dem Ei geschlüpften



**Die Eule**, die zweite Figur des Vereins



Küken, tragen ein schwarz-rot-gelbes Federkleid,

das aus ausgestanzten Filzflecken genäht wird. Sie nehmen in Chaisen oder im fahrbaren Rietvogelnest am Umzug teil und lernen so schon früh, wie schön die Fasnet sein kann. Sind sie dann flügge, wandelt sich das Gefieder in ein einfarbiges Federkleid.



Und nur die bunte Kopfbedeckung erinnert noch daran, dass der Vogel

noch nicht ganz erwachsen ist. Aber er hat wie die Großen eine Schemel, deren Besonderheit ein beweglicher Schnabel ist, mit dem er allerhand Schabernack treiben kann.

Der Dritte im Bund ist der graue Dompfaff mit seinem roten Brustgefieder und dem ebenfalls roten Federkranz um den Hals.

**Barbara Stern**



**Der Dompfaff, der Dritte im Bunde**

## Die Rietwieber-Kapelle

Ende der 60er Jahre beschlossen die Frauen im Riet, dass es nun an der Zeit sei, die Rietvögel aktiver zu unterstützen. Und was lag da näher, als eine Damenkapelle zu gründen. Doch ganz so einfach wie es schien, war es dann doch nicht. Schweren Herzens mussten die Damen in den ersten Jahren auf zwei Männer zurückgreifen, die den Ton angaben. Und so wurden Günter und Hubert Moser kurzerhand zu Rietwiebern „umfunktioniert“.



Zu Beginn war es nur eine kleine Gruppe, die im Riet für Stimmung sorgte.

Aber schon nach kurzer Zeit entwickelte sich eine cirka 25 Frauen zählende Kapelle. Im Jahre 1970 wurde das männliche Geschlecht dann aus der Damenkapelle verbannt. Und seit dieser Zeit sind die Rietwieber mit ihren schönen Häsern unter sich und ein fester Bestandteil der Villinger Fasnet. Mit ihren meist selbstgebauten, urigen Instrumenten wie Waschbrett, Schellenbaum, Pauke und umgebauten großen Trichtern, sorgen sie an der Fasnet überall für beste Stimmung. Mit ihrer lautstarken Musik sind sie immer ein gern gesehener Gast im Fasnetstüble und bei Veranstaltungen.

Schon am „Schmotzigen Donnerstag“ geht es los. Die Kapelle zieht durch die Innenstadt und tritt in den verschiedensten Fasnetwirtschaften auf. Am Fasnachtssonntag wird der Umzug durch das Riet zum Katerempfang natürlich auch von den Damen angeführt. Auf dem Osianderplatz gibt es ein zünftiges Fasnetkonzert, bevor man gemeinsam zum Romäusturm marschiert, um den Kater über die hohen Tage frei zu lassen.

Die Aktivitäten beschränken sich jedoch nicht nur auf die Fasnet, sondern auch während des

Jahres sind die Damen sehr rege. So standen und stehen Auftritte beim Empfang der Partnerstadt Savona ebenso auf dem Programm wie bei Firmenjubiläen, Geburtstagen oder bei den Sommerfesten der Narrozunft und Katzenmusik. Bei der AMSEL-Kontaktgruppe wirken die Rietwieber schon seit 1982 bei deren Fasnetveranstaltungen mit. Nicht nur in Villingen sind sie be-

kannt, auch über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus ließen sie ihre Instrumente schon erklingen. Höhepunkte waren ein Auftritt in Obsteig/Tirol und beim Bundesmusikfest in Offenburg. Überall haben sie Villingen und speziell das Riet würdig vertreten.

**Barbara Stern**



*Die „Rietwieber-Kapelle“ bei einem Jubiläum der Katzenmusik*

# Riet-Damenkapelle



## **Riet-Damenkapelle im 25. Jubiläumsjahr**

*Hintere Reihe (von links): Wera Dold, Manuela Huy, Elvira Csano, Christa Ummenhofer, Annika Volk, Manuela Bächle, Eva Ummenhofer, Claudia Hummel*

*Mittlere Reihe (von links): Gisela Moser, Hedi Ummenhofer, Lotte Hornstein, Erika Spiegelhalter, Angela Becker, Ingrid Beck-Volk, Barbara Stern, Irmi Kunzelmann, Ruth Leute*

*Vordere Reihe (von links): Martina Müller, Agnes Moser, Gudrun Räth, Jutta Mardjetko, Heidi Lins, Monika Müllhäuser, Else Hornstein, Helene Kiener*

# Impressionen mit den Rietwiebern





## Die Rietbollizei

Es war im Jahre 1957 am Nachmittag eines Fasnachtssamstages, als eine „hohe“ Amtsperson (Bernhard Moser) in dunkler Jacke und Kappe im Auftrag der Katzenmusik durch das Riet marschierte. Mit einer Schelle machte er die Anwohner auf sich aufmerksam und verkündete lauthals:



„Hänget d´ Wesch rus,  
morge kunnt d´Fasnet!“

Im Jahr darauf waren dann schon zwei Personen unterwegs, nämlich Bernhard Moser und Otto Armbruster sen. Die Rietbollizei war geboren. Es dauerte nicht lange, dann stießen Hans Büscher, Elsa Eberle, Hugo Faller, Ottmar Muschal und Otto Armbruster jr. hinzu. Otto Armbruster stellte dann jedes Jahr zur Fasnet folgende Bekanntmachung in seinem Friseurgeschäft aus:

### Bekanntmachung

Ab sofort darf nicht mehr in den  
Mühlbach geschissen werden,  
denn übermorgen wird Bier gesotten.

D'Rietbollizei

Stampferle

Hugo Faller besorgte alte Uniformjacken von der Bundesbahn mit den dazu passenden Mützen. Für die Rietbollizisten wurde eigens ein Orden entworfen, der in verkleinerter Form dem offiziellen Rietorden entsprach. Gestickt und auf der Jacke

aufgenäht verlieh er dem Uniformträger die notwendige Würde. Die Mützen wurden mit einem blau-weißen Band und der Aufschrift „Rietbollizei“ versehen.

In den Folgejahren entwickelte sich die Rietbollizei zu einer konstanten Größe. Ihre Aufgabenfelder im Verein erstrecken sich bis heute auf den Wagenbau, Wäsche aufhängen am Faschnachtsamstag im Riet, Vorbereitung und Mitwirkung beim Katerempfang am Romäusturm, Umzugsbegleitung am Faschnachtsdienstag, Mithilfe bei der

„Bunker“-Bewirtung und nicht zuletzt am Aschermittwoch auf Abbau und Aufräumarbeiten.

Anfang der 80er Jahre kamen immer mehr junge Rietbollizisten dazu, sodass die Gruppe bald die Zahl von 20 Aktiven überschritt. Damit alles in geordneten Bahnen läuft, wurde 1986 der erste Präsident der Rietbollizei gewählt. Das Amt übernahm Gerhard Ummenhofer bis 1992. Im folgte Matthias Steiner bis 1997 und seither führt Gerhard Schneider die Truppe an.

Erfreulicherweise erreichte die Rietbollizei sehr schnell die Stärke von 40 Mann.



Die „Rietbollizei“ im Jahr 2004

Die alten Uniformen reichten für diese Zahl der Aktiven nicht mehr aus. Deshalb beschloss man im Jahr 2000 für 42 Bollizisten komplett neue Uniformen anzuschaffen. Die alten „Bähnlerkittel“ hatten ausgedient. Nachdem schon die Jüngsten als Rietbollizisten beim Kinderumzug mitlaufen, braucht sich der Verein um den Nachwuchs keine Sorgen zu machen.

### Gerhard Schneider



*Rietbollizei als Wagenbegleiter*



*Klaus Paulus und Frank Ummenhofer, die heutigen Vorstände der Rietvögel*

## Rietobed

Seit jeher zählt der Rietobed zu den Höhepunkten der Rietfasnet.



*Hugo Faller, ein großer Initiator der Rietbälle und langjähriger Regisseur.*



*Hugo Faller und Otto Armbruster*

Was anfangs im „Ott“ als „Kappeobed“ begann, ist heute aus der Villinger Fasnetszene nicht mehr wegzudenken.

Zu den unvergessenen Auftritten zählen sicher die „Pillen-Nummer“ von Otto Armbruster, die „Oldie-Rocker mit Fahrrad“, gespielt von Hugo Faller und Franz Grüber und die tolle „Model-Nummer“ mit „Chanel No. 5“, gespielt von Paula Bächle.



*Der langjährige und verdienstvolle Rietrechner Franz Grüber war auch jahrelang ein Höhepunkt bei den Rietbällen. Hier bei einem Auftritt als Glasermeister.*



*Paula Bächle und Käthe Ummenhofer*

Auch die mit großem Ernst vorgebrachten Proklamationen ebenso wie der stetige Einheizer zum Ballauftakt mit unseren Kindern als Prolog sind alljährlich die „Klassiker-Auftritte“.



*Der erste „Riet-Tratsch“*



*Riet-Damen-Ballett*

Selbstverständlich darf hier nicht unerwähnt bleiben, dass zum Standardrepertoire immer ein zünftiger Tratsch gehört.

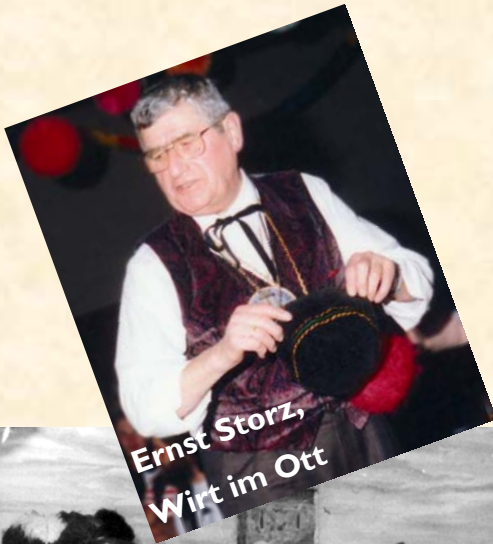
Verschiedenste Tänze werden präsentiert und mit Gesang und Witz das Lokalkolorit karikiert.

Als besondere Stärke der Rietvögel ist die Eigenschaft, sich selbst zu glossieren und mit einfachen Mitteln darzustellen, weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt.

Und dass dies alles so erhalten bleibt, setzen sich Regisseure, Bewirtungsmannschaft, Akteure und viele viele Helfer aktiv mit Herzblut dafür ein.

**Peter Lins**

# Impressionen von den Rietbällen



Ernst Storz,  
Wirt im Ott



Hubert und Günter Moser



Hugo Faller und  
Hans Zimmermann



Rietwieber  
im Ott



Gute Unterhaltung im Ott



Riet-Tratsch



Moritatensänger im Ott

## Impressionen von den Rietbällen



### **Ein seltenes Ereignis:**

Vier Bürgermeister beim Rietball  
Hinten v. l. Erwin Ummenhofer,  
OB Dr. Gerhard Gebauer, vorne v. l.  
Hermann Hupfer, Johann Griebhaber



## Katerempfang

Im Jahr 1957 wurde der Kater erstmals von der Katzenmusik im Riet abgeholt. Er hatte sein Domizil allerdings noch nicht wie heute im Romäusturm, sondern in einem daneben befindli-

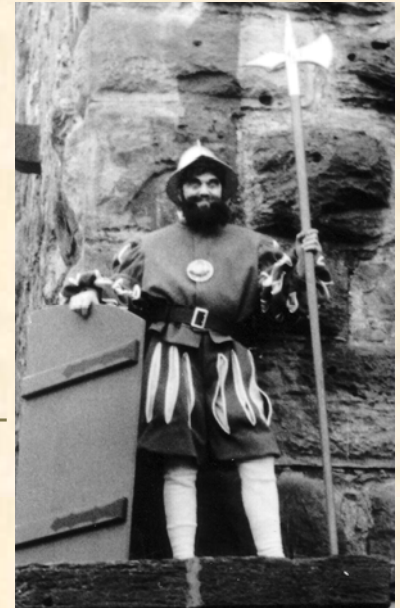


chen Schopf. Seit 1959 findet der Katerempfang immer am Romäusturm statt.

Die Idee zu dieser Veranstaltung entstand in einer fröhlichen Stammtischrunde einiger Rietvögel und Katzenmusiker. Sie waren

*Christian Langenbacher* als alle der Auffassung, *Romäus auf dem Turm* die bisherige Be-

hausung des Katers sei auf keinen Fall als würdig anzusehen. Und so bekam der Kater sein neues Zuhause im Turm, wo er seither das ganze Jahr über ein „geruhames Leben“ führt. Dort wird er von der eigens bestellten Katzenmutter gehegt und gepflegt. Inzwischen ist der Katerempfang zu einem festen Bestandteil der Villingen Fasnet geworden, der jedes Jahr mehrere tausend Zuschauer anlockt.





Im ersten Jahr waren es nur wenige Rietvögel. Heute sind es etwa 80 Mitwirkende, die am Faschnachtssonntag um 13.30 Uhr vom unteren Riet beim ehemaligen Autohaus Ummenhofer an den Osianderplatz marschieren. Voran die Rietwieber-Damenkapelle, gefolgt von der Kutsche mit dem Rietbürgermeister, der Vogelgruppe und der Rietbollizei.



*Heute müssen sich die Rietvögel den Weg durch tausende Zuschauer zum Turm bahnen.*

Bis zum Eintreffen der Katzenmusik wird den wartenden Zuschauern die Zeit durch ein Ständchen der Damenkapelle verkürzt.



*Ständchen einst und...*



*...Ständchen heute*

Kurz vor 14 Uhr trifft die Katzenmusik mit Stadtharmonie, Generalfeldmarschall und seinem Gefolge am Osianderplatz ein. Gemeinsam marschieren alle durch das Riet zum Romäusturm. Die Herausgabe des Katers gestaltet sich aber meist sehr schwierig, denn die Katzenmutter ist

nicht so einfach dazu zu bewegen, ihn frei zu lassen. Zu oft musste sie in den vergangenen Jahren am Fasnetdienstag einen völlig zerschundenen und heruntergekommenen Kater in Empfang nehmen.



Der Rietbürgermeister nutzt die Gelegenheit, launige Worte an die Katzenmusik und die vielköpfige Gästeschar zu richten. Oft kommt es zu einem lustigen Wortwechsel, der die Zuschauer erfreut. Aber die Rufe der Zuschauer werden immer lauter und eindringlicher:

"Miau, Miau, Miau, mir wenn isern Kater hau, Miau, Miau, Miau, isern Kater wemmer hau."

Und endlich, nach langem Rufen, ist es dann soweit:

Der Kater erscheint auf dem Wehrgang.



Doch bevor ihn der Generalfeldmarschall in Empfang nehmen kann, muss er noch strenge Ermahnungen der Katzenmutter und des Rietbürger-

meisters, bezüglich der Behandlung des Katers während der Fasnet, über sich ergehen lassen.

Sich gut um den Kater zu kümmern verspricht der Generalfeldmarschall und der Kater darf dann „uf d`Gaß“.

Er ist frei, aber nur für die kommenden drei



wichtigsten Tage im Jahr. In dieser Zeit kann er alles nachholen, was er das ganze Jahr über in seinem einsamen Turm versäumt hat.



Alle sind am Ende zufrieden und singen zu den Klängen der Stadtharmonie das Rietvogel-Schunkellied. Die Fasnet kann beginnen!

**Barbara Stern**

# Impressionen vom Katerempfang



## Die Katzenmütter

Damit der Kater auch immer wohlgenährt und mit glänzendem Fell auf die Fasnet gehen konnte, dafür sorgten in den vergangenen 50 Jahren diese Katzenmütter:



**Irmgard  
Langenbacher,  
von 1959 bis 1968**



**Elisabeth Faller,  
von 1968 bis 1978**



**Anna Weber,  
von 1978 bis 1989**



**Else Hornstein,  
von 1989 bis 1997**



**Gisela Moser,  
von 1997 bis 2006**



**Iris Paulus,  
seit 2007**

## Der internationale Fröhschoppen

Jedes Jahr am Fastnachtdienstagmorgen findet in der Altenbegegnungsstätte im Villinger Rietviertel (ehem. Volksküche) der internationale Fröhschoppen statt.

Hier treffen sich die Persönlichkeiten der Villinger Fasnetvereine zum gemütlichen Hock, bevor es dann in die unmittelbare heiße Phase des großen Umzugs geht.

Unter dem Vorsitz des Rietbürgermeisters wird die "Sitzung" mit Krah, Krah, Krah und allen anderen Schlachtrufen der Villinger Fasnet eröffnet. Die Begrüßungsrede des Rietbürgermeisters ist gelegentlich mehrsprachig und auch die Teilnahme der aus dem Ausland angereisten Abordnungen der Villinger Partnerstädte prägt den internationalen Charakter dieser Veranstaltung.

In loser Reihenfolge werden Reden gehalten, welche mit viel Witz, Schlagfertigkeit und Gelächter die illustre Runde unterhalten. Gerne werden natürlich die gerade brandaktuellen Themen glosiert, welche sich unmittelbar vor und an der Fas-

nacht ereignet haben und deshalb in kein offizielles Ballprogramm mehr eingebunden werden konnten. Hier wird die Wahrheit ans Licht gebracht nach dem Motto: „Strahlen geht auch ohne Schemme!“

In den letzten Jahren hat sich wieder die traditionelle Schnitzelbank etabliert und auch die Drehorgel der Rietvögel darf nicht fehlen.

Bevor sich dann die Ersten zur Umzugaufstellung verabschieden, beweisen die Häringsdörfler, dass es auch in diesem Jahr wieder Auswurfmaterial der Schokoladenfabrik mit der kleinen quadratischen Tafel geben wird.

Auf keinen Fall vergessen darf man an dieser Stelle die stets gute Bewirtung durch das langjährige ehrenamtliche Personal der Altenbegegnungsstätte.

Umrahmt wird diese Veranstaltung mit musikalischer Begleitung durch die Rietwieber.

### Peter Lins

# Spittelfasnet

Seit den Anfängen der Rietfasnet führen die Rietvögel nach dem Rietobed aus alter Tradition einige Höhepunkte des Programms im Heilig-Geist-Spital auf und begeistern damit jene Narren, welche altershalber nicht ins Münsterzentrum kommen können.



Von Helmut Roth stets aufs Herzlichste begrüßt, zaubern die Rietvögel eine echte Fasnetstimmung in den Saal. Die mitgebrachten Kinder sitzen meist in der ersten Reihe vor der Bühne direkt

auf dem Fußboden, und so mancher Angehöriger der Spittelbewohner genießt diese Veranstaltung neben seinem Besuch auch als Ersatz, weil er zum offiziellen Rietobed keine Eintrittskarte erhalten hatte.

Jahrelang wurde das „kleine Programm“ noch

ergänzt mit mindestens zwei Auftritten der beliebten Spittelsänger, wodurch das Publikum dann endgültig vom Fasnetbazillus angesteckt wurde. Die kleine Bühne und das hohe Maß an Improvisation bei der Bühnentechnik sind sicher ebenso erlebenswert wie die anschließende gesellige Runde, bei der die Rietvögel mit Getränken, Villinglerle und Salatplatte bewirtet werden. Nicht selten ist dieser Sonntagnachmittag mit Witz und Gesang bis in die späten Abendstunden ausgedehnt worden.

## Peter Lins



*Finale bei der Spittelfasnet*

## Unsere Rietfasnet — Weschhänke im Riet





## Unsere Fasnet im „Rietbunker“



Eröffnung im Riet-Bunker (Werkstatt Autohaus Ummen-  
hofer). Seinerzeit war der Rietbunker nur von Fasnet-  
Samstag bis Fasnet-Montag geöffnet.

Gute Unterhaltung ist  
während der Fasnet im  
Rietbunker garantiert



Gerhard Schneider und „Eiermaa“ Richard Säger

Die langjäh-  
rige Bunker-  
Wirtin Else  
Ummenho-  
fer im Arm  
bei Gerharrd  
Schneider



## Im Vereinslokal „Rietvogelnest“

Das Vereinslokal ist jeden  
Donnerstagabend ab 20.00 Uhr  
für alle Mitglieder, Freunde und  
alle anderen interessierten Gäste  
geöffnet.

(Villingen, Rietgasse 32)



*Ein Prosit der Gemütlichkeit*

*Werner Jörres, Robert Heitzmann*



*Humor im Rietvogelnest*

„Wirt“ und Rietbürgermeister Günter Moser, vorne  
von links Alfred Moser, Robert Heitzmann, Erich Katz



*Der Stammtisch im Rietvogelnest*

## Wagenbau

Die Rietvögel begannen um 1959 mit dem Wagenbau. Als erstes durfte der einsitzige Galawa-



gen von Johann Griebhaber entstanden sein. Dieser Wagen war ausschließlich aus Holz und wurde von einem Pony gezogen. Parallel dazu bauten Erwin Ummenhofer, zuständig für die Technik, und Wilhelm Moser sowie Otmar Muschal die „Rietkutsche“. Sie entstand auf dem Rahmen eines Zweizylinder-DKW. Das Besonde-



re daran sind die hinteren Räder, die von einer russischen Feldküche aus dem Krieg stammten. Im Jahre 1960 nahmen die Rietvögel mit einem Schiff als LKW-Aufbau am Umzug teil. 1961 folgte ein wunderschöner großer Rietvogel, der auf dem Fahrgestell eines Dreirades der Firma „Tempo“ montiert war. Dieses Fahrzeug musste in liegen-



der Position gesteuert werden.

Diese Fahrzeuge entstanden teilweise in der Werkstatt der Firma Ummenhofer, aber auch im alten Werkhof beim Hubenloch.



1964 kam dann ein Unimog — der als Römäusturm verkleidet wurde — zum Einsatz. Dieser Unimog zog des Öfteren einen oder zwei große Hänger, auf denen verschiedene Gruppenmotive am Umzug teilnahmen.

Um 1968 baute Erwin Ummenhofer ein kleines Motorrad mit Seitenwagen, auf dem u. a. die

„Rietbollizistin“ Elsa Eberle mit Schelle am Umzug teilnahm.



Auf diesem Motorradle nahm u. a. die „Rietbollizistin“ Elsa Eberle am Umzug teil.

Ein weiteres interessantes Fahrzeug war das Vespa-Dreirad, das einen langen Balken hinterherzog, auf dem sich dann die Rietwieber-Damenkapelle platzieren konnte.



Der zuvor erwähnte Unimog wurde 1969 mit

einem Kran versehen, an dem ein großer Würfel hing. Damit protestierten die Rietvögel gegen die Körperschaftssteuer.

Von 1970 bis 1977 entstanden keine größeren Wagen mehr. Als ab 1978 viele junge Rietvögel am Vereinsgeschehen teilnahmen, wurde der Wagenbau wieder aktiviert.

Im selben Jahr bauten junge Mitglieder einen Traktor mit Anhänger um. Auf dem Hänger befand sich ein kleiner „Rietbunker“ mit der Aufschrift: „Isern Bunker der isch z`klei, do passet nur die Alte nei“. Die Mitglieder dieser Umzugsgruppe trugen grün eingefärbte Kartoffelsäcke.

Im Jahre 1980 wurde von Erwin Ummenhofer, zusammen mit den jungen Rietvögeln die in den



Anfängen des Vereins entstandene Rietkutsche umgebaut.

Dabei fand ein Dreizylinder-Motor Verwendung. Ebenso entstand 1980 auch ein neuer Wagen für die Rietwieber-Damenkapelle. Dazu stellte Karl Heine einen alten Lastwagen der Marke DKW zur Verfügung, der mit Unterstützung der Katzen-



zur Verfügung, der mit Unterstützung der Katzenmusik in deren Halle aufgebaut wurde. Später kam noch ein Hanomag als neuer Wagen hinzu, ebenfalls von Karl Heine gespendet. Ein großes Projekt war viele Jahre später der Umbau des jetzigen Wagens für die Damenkapelle. Es gelang einen alten Borgward aus Bietigheim zu erwerben. Der Umbau dieses Wagens erfolgte mit großem Einsatz der Rietvögel in den französischen Kasernen.



Für die Kinder stand in den früheren Jahren ein Hänger zur Verfügung, auf dem sich ein Karussell drehte. Der Wagen wurde von einem Minitraktor gezogen.



Ein schöner „Trabbi“ wurde von und für die Rietbollizei umgebaut.

Die Unterbringung der Fahrzeuge war all die Jahre nicht einfach. Zunächst fand man einen alten Schopf im ehemaligen Haus Kirneck, danach eine Garage bei der „Feldner Mühle“. Anschließend zog der Verein mit seinen Utensilien in die Postgasse, von dort aus sind die Rietvögel damit auf das Areal der ehemaligen französischen Kasernen gezogen. Heute sind für den Wagenbau Peter Haas und Bernhard Müllhäuser verantwortlich, sie werden durch die Rietbollizei tatkräftig unterstützt.

**Frank Ummenhofer**

## Rietorden

ist ein sparsam vergebenes äußerliches Zeichen der Ehrung für besondere Verdienste um die Rietfasnet.

Er wird üblicherweise am Rietobed verliehen.



Es handelt sich hierbei um einen gegossenen Orden, welcher in liebevoller Handarbeit mit Lackfarben bunt bemalt wird.

Die Ordensverleihung war in der Vergangenheit schon des Öfteren Anlass für ein allgemeines Schmunzeln. Insbesondere, wenn z.B. der Orden beim Rietbürgermeister zu Hause vergessen wurde, und dann eben ein anderer Würdenträger kurzerhand seinen eigenen Orden ausleihen musste.

Oder auch als seinerzeit Erwin Ummenhofer die zu vergebenden Orden etwas salopp (im Bündel) aus der Hosentasche zog.

Ein anderes Mal kam beim Umhängen der Spruch von Günter Moser: „Die Kette muesch halt weng kürzer mache, dass de nit uf den Orde d´ruff stohsch“

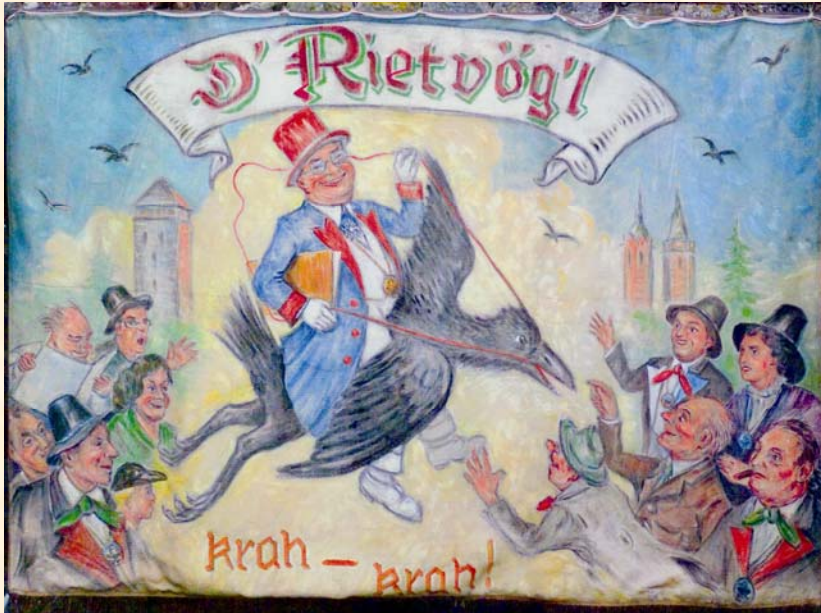
Solche Ereignisse schmälern aber keinesfalls die verliehene Ehrung, sondern werten diese sogar eher noch als etwas Besonderes auf.



Der Rietorden in Gold ist den Mitgliedern der Vorstandschaft vorbehalten.

**Peter Lins**

## Unsere Standarte



Im Jahre 1965 wurde die Standarte eingeweiht. Sie zeigt hier die Gründungsmitglieder mit dem Rietbürgermeister Johann Grießhaber auf dem Krakes.



Rückseite der Standarte



## ’s Rietvogel-Lied

1. Isch de Faste im Mau und es ruschlet im Strauh  
no verwachtet die Vögel im Riet, und es isch  
ene z’wohl und de Kropf hond si voll  
d’rum singet si s’Rietvogel-Lied:

### Refrain:

**Mir lond de Rolli rus jetz isch es Ziit,  
mir hond e Mus im Hus der fiecht si nit.**

**Wenn si au beißt und kretzt, der packt si  
a, guck, wie’ner Kralle wetzts moern kunt  
si dra!**

2. Wenn de Schtadtsäckel rinnt, und de  
Schtadtroot merkt nint; und nint battet, wo  
goht und wa g’schieht aber no gits en Krach,  
denn mir pfiifet vum Dach iser allefenzig Riet-  
vogel-Lied.

### Refrain:

**Mir lond de Rolli rus jetz isch es Ziit...**

3. Wenn die Welt so wie jetz, no lang Sebili  
wetzts, un si worret vum Trommle nit müed,  
wär es Ziit, dass mer’s weckt, un e klei weng  
vuschreckt mit iiserm Rietvogellied

### Refrain:

**Mir lond de Rolli rus jetz isch es Ziit...**

**Musik von Erhard Fleig („Schemme“)**

**Text von Hans Hauser**

Text: Hans Hauser      Melodie: Erhard Fleig

Isch de Faste im Mau und es ruschlet im  
Strauh no verwachtet die Vögel im Riet, und es isch ene z'wohl und de Kropf hond si voll  
d'rum singet si s'Rietvogel-Lied:      Mir lond de Rolli rus

jetz isch es Ziit,      hond mir e Mus im Hus der fiecht si nit, wenn si au

## Krah - Krah - Krah

1. Viele, viele Jahre schon fliegt kein Vogel mehr davon.  
Nistet sich im Riet hier ein; Vög'lein groß und klein.

**Ref.: Hinter jedem Fenster ein Rietvogel zuhaus  
Drum klingt's aus den Fenstern immer wieder 'raus:  
Krah, krah, krah, krahkidi Krah, krah, krah! Krah,  
krah, krah, krahkidi Krah, krah, krah!**

2. Wenn ich durch die Gassen geh' und die Wäscheleinen  
seh', mit Schlüpfer und mit Unterhos', dann ist bestimmt  
'was los.

**Ref.: Hinter jedem Fenster....**

3. Urig ist das Völklein hier in dem schönen Rietrevier.  
Wenn der Fasnetgoescht erwacht, geht's durch die gan-  
ze Nacht.

**Ref.: Hinter jedem Fenster....**

**Musik und Text von Rudi Streit**

Riet Lied Krah Krah Krah Musik + Text: Rudi Streit

Ein- und zue- ein Jah-re schon fliegt kein Va - gel  
Vie-le Vie-le

mehr da-von, ni-sten sich im Riet hier ein Vögelein  
groß und klein. Hin-ter je-dem Fen-ster ein Rietvogel zu

Haus, drum klingt's aus den Fen-ster'n immer wieder raus!

kra kra kra kra ga da kra kra kra kra ga da kra kra

kra kra ga da kra kra kra.

## 's Rietvogel's Schunkellied

1. Im Riet isch d'Narretei am Platz,  
des isch wahrhaftig woher.  
Gebore word Familie Katz  
vor über hundert Johr.  
Drum haltet mir die Katz in Ehr -  
urwüchsig iiser Gmüet,  
Daß d'Narretei no lang so wär,  
I iserm liebe Riet.

Refrain: Drum schunklet äll druff los,  
im Riet isch ebbis los.  
Mol links mol rechts ä klei weng Schwung  
Es Riet isch uffem Sprung  
Jetzt werfet d'Sorge weg,  
es hät jo gar kon Zweck.  
Hit si'mer lustig Ma und Frau,  
so wills de Kater hau.

2. Am Fasnet Sunntig loset au,  
im Turm, en Kater sitzt.  
Er schreit scho viele Stund Miau,  
ischt uff die Festtag gwitzt.  
Au iisri Kinder machet Krach  
mit Deckel - Pfiife – G'schell.

Es isch wahrhaft ä heitri Sach  
im Riet isch Tag-Revell.

Refrain:

Drum schunklet äll druff los.....

3. Drum haltet mir im Kater Treu  
dert a siim Stamm-Quartier.  
Romäusturm Symbol iis sei,  
das schwören wir allhier.  
Und wenn dä Rummel hät ä Loch,  
veschwunde s'närrisch Gmüet,  
wünscht Kater Miau aber doch,  
daß Gott es Riet behüet

Refrain:

Drum schunklet äll druff los.....

**Musik — Erhard Fleig („Schemme“)**

**Text von Ernst Hall („Halledick“)**



Fahne des Vereins  
„de Rietvogel e.V.“